

Neue OZ online 05.12.2012, 17:59

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/66207072/wildnispaedagogische-ferienbetreuung-in-melle>

Ausgabe: Meller Kreisblatt

Veröffentlicht am: 24.08.2012

Wildnispädagogische Ferienbetreuung in Melle

cru Melle

Melle. Spannend ist es in den alten Steinbrüchen im Meller Berg in der Nähe der Waldbühne. Für 16 Kinder aus Melle und Osnabrück ganz besonders, nehmen sie doch an der Ferienbetreuung der evangelischen Familien-Bildungsstätte e.V. Osnabrück teil. „Wir haben sehr guten Kontakt zum Familienzentrum Melle“, sagt die Leiterin des Geschäftsbereichs Familienbildung Martina Kischel, die das wildnispädagogische Konzept in die Wege leitete.



Über die Natur und sich selbst lernen 16 Kinder im Meller Berg von Björg Dewert (Natur- und Wildnispädagogin), Martina Kischel (Leiterin Familienbildung der Famili

Fünf Tage lang dürfen die Kinder im Wald stundenlang herumstromern, über die Natur und sich selber lernen. Im Morgenkreis bei Vogelgezwitscher und lauem Wind lernen sich die Kids jeden Tag ein bisschen besser kennen. Wer einen Fichtenzapfen in der Hand hält, ist mit dem Erzählen dran. Respektvoll miteinander umzugehen soll ebenso geübt werden wie das Vertrauen zueinander beim Klettern um die Bäume herum.

Die Natur- und Wildnispädagogin von „Natur unterwegs“, Björg Dewert, ist auch die Projektleiterin und betreut zusammen mit Ulrike Leimbrock, einer Diplom-Ingenieurin für Landespflege, die neugierige Rasselbande. „Die Kinder lernen, die Natur wahrzunehmen, üben ihre Konzentration ebenso wie die Motorik beim Spielen oder Schnitzen. Sie erleben Gemeinschaft und üben den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur“, erklärt Björg Dewert. Und die kleine Maylin packt brav ihren Apfelstrunk in eine Plastiktüte, statt ihn einfach in den Wald zu werfen.

Das Projekt ist für die Kinder ausgerichtet, die nach den Ferien eingeschult werden. „Die Eltern können die Kinder in der langen Zeit zwischen dem Ende der Kindergartenzeit und dem Schulbeginn mitunter nur schwer betreuen,

geschweige denn zusammen in Urlaub fahren“, berichtet Martina Kischel, und weiter sagt sie, dass mit dieser besonderen Art der Betreuung auf die Bedarfe der Eltern reagiert werde.

Von 7.30 bis 9 Uhr werden die Kinder zum Parkplatz der Waldbühne gebracht, und dann geht's in den Wald. Der kleine Quinn erzählt vom freien Spielen: „Wir machen uns einen Platz wie ein Reh.“ Die Kinder rutschen die Abhänge der kleinen Steinbrüche hinunter, haben sich aus Ästen eine Bude gebaut und suchen nach interessanten Fundstücken. „Wir haben sogar Rehköttel gefunden“, erzählen sie begeistert. „Wir reagieren ganz flexibel auf die Anregungen der Kinder“, sagt Björg Dewert und hat den Kleinen über die Rehe im Wald erzählt. Und der spannendste Hügel ist ab sofort der „Rehberg“.

Finanziert wird das wildnispädagogische Konzept von Sponsoren. „Aber auch das Preisgeld des Naturschutzpreises, für das die Familien-Bildungsstätte Osnabrück im vergangenen Jahr als einer von fünf Preisträgern mit einem ähnlichen Konzept von der Naturschutzstiftung des Landkreises ausgezeichnet wurde, ist in unsere Arbeit eingeflossen“, berichtet Martina Kischel.

Die Unterstützung der Waldbesitzer und des zuständigen Försters sicherte für die Kinder das Lernen im Wald. Und mit neuen Eindrücken über die Natur und gestärktem Selbstvertrauen können die Kinder demnächst in ihr Schulleben starten.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.